



## Quelle

„etlicher / zum theil nützlichen / zum theil lustigen Maschinen“: Widmung und Vorrede des Maschinenbuchs von Salomon de Caus (1615)<sup>1</sup>



1 Caus, Salomon de, Von Gewaltigen Bewegungen: Beschreibung etlicher, so wol nützlichen alß lustigen Machiner ..., Franckfurt 1615, <<http://digital.slub-dresden.de/ppn276984048>>. Auch die französische Ausgabe ist im Internet zugänglich: Ders., Les Raisons Des Forces Movvantes: Avec diuerses Machines Tant vtilles que plaisantes ..., Francfort 1615, <<http://diglit.ub.uni-heidelberg.de/diglit/caus1615ga>> und <<http://digital.slub-dresden.de/ppn279051646>>, aus dieser Ausgabe die Abbildungen (16.03.2009).

Abb. 1: Frontispiz des Maschinenbuches von Salomon de Caus. Es verdeutlicht die antike Tradition des Baus von Maschinen ebenso wie dessen theoretische Grundlagen. Die vier Putten symbolisieren spielerisch die Nutzung der vier Elemente Wasser, Luft, Erde und Feuer, die de Caus als Antrieb seiner Maschinenentwürfe diskutiert.

(URL: <<http://digital.slub-dresden.de/ppn279053061/5>> Die Veröffentlichung dieser Abbildung erfolgt mit Unterstützung und freundlicher Genehmigung der SLUB Dresden. © 2009 Copyright SLUB Dresden, URL: <<http://www.slub-dresden.de/>>)

Auszug aus der Widmung:

Dem Durchleuchtigsten / Großmächtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Ludwigen dem Eylfften dieses Namens / Königen in Franckreich / Navarren / etc. Meinem Gnädigsten Herren.

Großmächtiger König / Gnedigster Herr: Nachdem ich dieses Buch / von den gewaltsamen Bewegungen / beneben Entwerffung ettlicher MACHINen / zu end gebracht: bin ich im zweyffel gestanden / ob ich dasselbige E. Königl. May. OFFERieren und DEDICiren dörrfte: Dieweil ettliche mögen gedencken / es gehöre ein solches Werck mehr vor Handtwercksleutte / als vor einen König / welcher mehr muß bedacht seyn / wie er wol regiere / seinen Underthanen in aller Gottseligkeit mit einem allgemeinen offentlichen Exempel vorgehe / unnd wie er seinen Feinden eine Forcht einjage: wie dann solche drey Ding an einem POTENTaten / als drey mächtiger Seulen / darauff sein Gewalt und Ansehen bestehet / höchlich vonnöthen, In Betrachtung aber / daß zu guter und glückseeliger Regierung / es einem Herrn und POTENTaten nicht allein dieses erfordert / daß Er mit solchen Leutten / so in allen Künsten erfahren / genugsamb sey versehen / sondern ihm auch nicht ubel anstehet / daß er selbst derselbigen auch / und sonderlich der MATHEMATIC, und was derselbigen anhängig / etwas Wissenschaft habe: damit er nicht von ettlichen Fuchschwänzern / welche wenn sie vermercken / daß ihr Herr derselbigen nicht verständig / in vorfallenden Sachen ihme ein Werck viel anderst vorbilden / als es kan mit Bestandt zuwegen gebracht werden / also / daß es offtmals mit Spott und Schaden muß underlassen werden / hinder das Licht geführet und betrogen werde. [...] Auff solche weise werden Fürsten und Herrn offtmals von ihren INGENiern und Bauweistern / (so mehr mit nichtigen IMAGINATIONIBUS, als mit gewissen FUNDAMENTIS versehen) mit unnützigem Wercken angeführet: welchen sie leichtlich können vorkommen / wenn sie solcher Sachen / wo nicht gänzlichen Verstandt / doch etwas Wissenschaft haben.

Derhalben ich auch ein Hertz gefaßt / E. Königl. May. diß mein geringes Werck in aller Underthänigkeit zu PRAESENTieren: als in welchem auff wenig Blättern die Ursachen der gewaltsamen Bewegungen auffs aller kürzeste verfasst: beneben unterschiedlichen Entwerffungen etlicher / zum theil nützlichen / zum theil lustigen MACHINen: under welchen E. Königl. May. ettliche wird finden / die allein von Bewegung der Lufft / so durch die Hitze der Sonnen verursacht / getrieben: mit welchen seltsame und wunderbahre Sachen können angestellet werden. Und wenn ich spüre / daß E. Königl. May. diese meine geringschätzige Arbeit angenehm / wil ich sie hernachmals mit ettlichen artigen INVENTIONen vermehren. [...]

SIGN. Heydelberg / den 15. FEBRUARIJ, Im Jahr 1615.

E. Königl: May.

Underthänigster

SALOMON DE CAUS

Auszug aus der Vorrede:

Dem günstigsten Leser / Was eine MACHINA sey / wer derselbigen Erfinder / und was von Nutzen auß diesem Buch zu schöpfen.

Gunstiger lieber Leser: Demnach ich in diesem Buch von unterschiedlichen Namen zu reden mir vorgenommen / hab ich gedacht / es werde sich nicht ubel schicken / daß ich zuvor etwas von Bedeutung dieses Wordts / von der INVENTion und Nutzbarkeit derselbigen anzeigete. [...]

Nachdem aber hernach die Stadt Rom durch die Gothen verstöret / und also die köstliche und schöne MONUMENTA und Werck in ITALIA verheret: haben sich auch die Völcker in EUROPA nicht mehr so hoch umb solche Künste bekümmert / biß zur zeit dreyer fürtrefflicher Helden und POTENTaten / welche mit einander gelebt: Nemblich Keyser CAROLI V. FRANCISCI I. in Franckreich / und HENRICI VIII. Königs in Engellandt / welche sich zum höchsten dahin beflissen / wie die freyen Künsten / so nun vor vielen Jahren gänzlich verfallen / wiederum auffgebracht würden. In

wenig Jahren hernach kombt der Papst SIXTUS V. welcher beneben wieder auffrichtung vieler herrlichen verfallenen ANTIQUITÄTEN / auch viel andere dieser Kunst zugehörige Sachen / darzu man ein grosses Buch haben müste / wann sie alle solten erzehlet werden / angerichtet. Und haben sich derhalben auch ettliche gelährte Leuth finden lassen / die sich gemeldter Künsten angenommen / als zur zeit CAROLI V. ist gewesen Albert Durer in Deutschlandt / der noch biß auff den heutigen Tag das Lob hat vor allen anderen. In ITALIA seynd gewesen MICHAEL ANGELUS und RAPHAEL URBINAS, welche auch durch ihre Werck genugsam beandt: In Franckreich seynd bald hernach kommen PETRUS RAMUS, ORONTIUS FINEUS, und andere dergleichen hohe Leuth / so IN MATHEMATICIS und ARCHITECTURA, beneben dem Mahlen trefflich erfahren gewesen.

Damit wir aber wiederumb auff die kommen / so von den MACHINIS MOVENTIBUS & HYDRAULICIS geschrieben / seynd deren biß auff gegenwertige Zeit sehr wenig gewesen: Und haben zwar JACOBUS BESSONIUS, unnd AUGUSTINUS RAMELLIUS, beneben ettlichen andern etwas geschrieben von unterschiedlichen MACHINIS, so sie erfunden / aber nur auff dem Papier / darauff sie dieselbige gerissen: können aber derselbigen wenig ins Werck gerichtet werden: und geben zwar vor / daß derselbigen Wirckung / durch vermehring des Gewaldts (welches seynd die Getrib und Kampräder / so man darzu brauchet) köndte verbessert werden: gedencken aber nicht / daß solche Vermehring / wie an seinem Orth soll bewiesen werden / mehr Zeit erfordert.

Was endlich denn aus dieser Kunst und Wissenschaft herrührenden Nutzen belangen thut / ist es gewiß / daß er sehr groß / und ist beynahe unmöglich / daß alle MACHINAE, so zu nohtwendigem Dienst deß Menschen zu machen / nach einander beschrieben würden. Die so in diesem Buch verfasset / dienen zum theil zum gemeinen Nutzen / zum theil zum Lust und Zierde der Palläst und Gärten: und seynd meisten theils von mir selbstens ins Werck gerichtet worden: Kan derohalben desto gewisser darvon reden. [...]

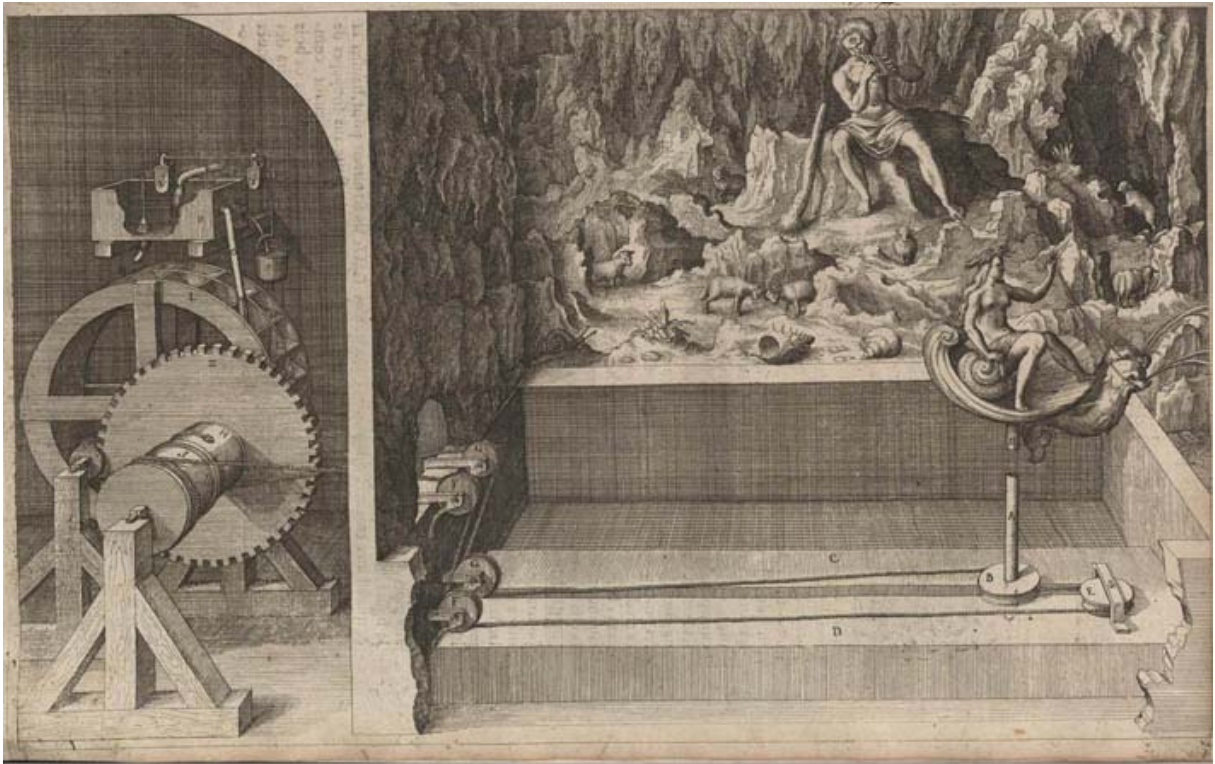


Abb. 2: Galatea, die vor einem musizierenden Zyklopen ihre Bahnen in einem Wasserbecken zieht. Entwurf aus dem Maschinenbuch von Salomon de Caus. Links die wasserradgetriebene Maschine zum Antrieb der Galatea. Das Lied des Zyklopen spielt eine ebenfalls wasserradgetriebene Orgel hinter den Kulissen der Grotte (hier nicht sichtbar). Beide Maschinen sind als originalgetreuer, funktionsfähiger Nachbau im Kloster Michaelstein, Musikinstitut für Aufführungspraxis, bei Blankenburg/Harz zu besichtigen.

(URL: <<http://digital.slub-dresden.de/ppn279053061/75>> Die Veröffentlichung dieser Abbildung erfolgt mit Unterstützung und freundlicher Genehmigung der SLUB Dresden. © 2009 Copyright SLUB Dresden, URL: <<http://www.slub-dresden.de/>>)

---

Caus, Salomon de: „etlicher / zum theil nützlichen / zum theil lustigen Machinen“. Widmung und Vorrede des Maschinenbuchs von Salomon de Caus (1615). In: Themenportal Europäische Geschichte (2009), URL: <http://www.europa.clio-online.de/2009/Article=347>.

Auf diese Quelle bezieht sich ein einführender und erläuternder Essay von Popplow, Marcus: Identität durch Konkurrenz. Techniktransfer als Bindeglied des frühneuzeitlichen Europa. In: Themenportal Europäische Geschichte (2009), URL: <<http://www.europa.clio-online.de/2009/Article=346>>.